

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 191.

Neuenbürg, Donnerstag den 3. Dezember

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile ober deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Engelsbrand ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Den 30. November 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Privatnachrichten.

Rothensohl.

2000 Mark

können von der Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% in ein oder mehreren Posten sofort ausgeliehen werden.

Gemeindepfleger Obrecht.

Neuenbürg.

Wiegenpferde

und

gekleidete Puppen

empfehlen in großer Auswahl

A. Weik, Dreher.

Obersäger-Gesuch.

Ein solider, fleißiger und energischer Obersäger, der, wenn nötig, auch kleine Reparaturen besorgen kann, wird bei einem Gehalt von M 1200 bis M 1500 je nach Leistung neben freier Wohnung u. per Anfang Januar gesucht von

Robert Bürkle

Sägmühlebesitzer,
Pforzheim (Wärmtal.)

Tübingen.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Reutlingen nach Tübingen verlegt habe, übe ich die

Rechtsanwaltschaft vom hentigen Tage an am Rgl. Landgericht Tübingen aus.

Mein Bureau befindet sich im Hause des Herrn Buchbinder Pfliad in der Neuenstraße 1 Treppe hoch.

Rechtsanwalt Schweizer.

Neuenbürg.

Mein reichhaltiges Lager in

Kinderspielwaren

empfehle ich auch dieses Jahr wieder bestens.

Der Anstrich meiner Spielwaren enthält keine giftigen Farben.

Albert Weik, Drechsler.

Neuenbürg.

1000 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% bei der Schulsondepflege auszuleihen.

Rechner Blaisch.

1300 Mark

können sofort ausgeliehen werden gegen gesetzliche Sicherheit.

Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Alle 1841er

sind zur

geselligen Unterhaltung

am Sonntag den 6. Dezember

nachmittags 3 Uhr

zu Altersgenosse Karcher freundlichst eingeladen.

Revier Schwann.

Verkauf von aufbereitetem Nadelholz-Stammholz und einigen Eichen im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das in nachstehenden Losen näher bezeichnete Holz.

Die Angebote gelten einzeln für diejenigen Lose, welche in dem Offert bezeichnet sind.

Das Ausschuhholz aller Klassen ist zu 90% des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen.

Das ohne Unterscheidung von Lang- und Sägholz in Prozenten und 1/10 Prozenten zu machende Gebot drückt bezüglich der normalen Ware Einheiten des Revierpreises und zugleich bezüglich des Ausschuhholzes Einheiten des oben bezeichneten Anschlags aus.

Die Revierpreise sind: Langholz Kl. I 20 M, Kl. II 18 M, Kl. III 15 M, Kl. IV 12 M, Kl. V 10 M

Dem Verkauf liegen die von R. Forstdirektion aufgestellten Bedingungen für den Submissions-Verkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz zu Grunde.

Bezüglich jeder weiter gewünschten Auskunft wende man sich an das Revieramt, welches auch Auszüge, Losverzeichnisse und Formulare für Angebote unentgeltlich abgibt.



Das Holz wird auf vorangegangene Benachrichtigung von Forstwärter Sprenger in Dobel vorgezeigt.
 Das Holz von Los-Nr. 20 ist angerückt.
 Abfuhrtermin: 1. April 1892.
 Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Löße, für welche solche gemacht werden, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

„Gebot auf Stammholz“

bis Samstag den 12. Dezember vormittags 9 Uhr beim Revieramt Schwann einzureichen. Am gleichen Tag findet um 10 Uhr die Eröffnung auf dem Rathaus in Schwann statt, welcher die Bietenden anwohnen können.
 Hiebzeit: Berghalde Juni 1891. Scheidholz März und April 1891.

Los-Nr.	Abteilung.	Nummer im Aufnahme-Register	Stückzahl	Nadelholz-Lang- u. Sägholz					Eichen IV.	Normal Ausschub	Entfernung von der Station Rothenbach.		
				I.	II.	III.	IV.	V. Drefhlg.					
1	Berghalde	1/20	20	13,89	16,20	6,10	0,86	3,35	0,05	N. A.	ca 8 Kilomtr.		
2	"	21/50	30	30,83	19,50	8,90	0,41	4,11		N. A.			
3	"	51/80	30	16,89	28,69	5,63	0,88	3,93	0,03	N. A.			
4	"	81/110	30		2,24	1,13	3,12	0,11		N. A.			
					16,88	6,92	9,08	0,40					
5	"	111/140	30	42,32	2,04	18,55	4,25	0,06	4,20	0,03	N. A.		
6	"	141/170	30	3,04	7,12	18,22	0,96	1,10	0,08	6,15	0,34	N. A.	
7	"	171/200	30	20,12	13,43	4,84	3,39	0,45	0,16	7,53	0,39	N. A.	
8	"	201/230	30	14,68	2,27	15,20	1,41	1,49	0,07	3,35	0,23	N. A.	
9	"	231/260	30	14,51	1,63	20,01	2,30	1,13	0,11	5,01	0,22	N. A.	
10	"	261/290	30	28,98	1,61	22,95	8,14	5,99	0,04			N. A.	
11	"	291/320	30	2,15	33,77	24,77	2,13	0,61	6,13			N. A.	
12	"	321/358	30	37,09	1,45	19,06	6,64	0,12	10,56	0,17		N. A.	
13	"	359/360	2								1,12	N.	Anschlag 18 M pr. Festm.
14	Scheidholz der Gut Dobel	73, 77, 105	3		4,56			1,15				N.	5—10 Kilomtr.
15	"	45/92, 74/76 78/90	44	49,43	17,75	7,51	6,86					N.	
16	"	91/104, 106/117	26	22,50	16,63	2,78	7,57					N.	
17	"	118/161	44	9,08	2,26	12,45	2,64	4,39	7,59			N. A.	
18	"	162/186	25	2,51	16,61	5,71	0,62	6,32				N. A.	
19	"	187/221, 210a 211a	37	12,85	8,50	10,45	1,29	1,64	5,17			N. A.	
20	"	222/249, 253/258 261/270, 272/290	63	41,30	39,68	13,09	1,08	1,02	13,73			N. A.	
21	"	291/297	8		4,34	1,74	0,92	0,32	1,68			N. A.	
22	"	259/260, 271	3								1,39	N.	Anschlag 22 M pr. Festm.

Wer liefert in Süddeutschland

die besten, dauerhaftesten und billigsten

Backöfen?

Diese für jeden berechnenden und praktischen Bäcker so hochwichtige Frage tritt dann an ihn heran, wenn er sich selbst einen Backofen erstellen lassen muß. Der Backofen ist für jeden Bäcker so zu sagen das Fundament seines Geschäftsverkehrs und seines Wohlstandes, denn von ersterem allein hängt es ab, ob der Bäcker seine Kundenschaft so zu bedienen vermag, wie er es gerne vermöchte. Tüchtige Fachmänner behaupten, daß selbst der gewandteste und geschickteste Bäcker ohne einen wirklich guten Backofen keine schöne, gleichmäßig gebackene und wohlsmekende Ware zu liefern im Stande sei. Und darum soll und muß jeder Bäckermeister eifrig bestrebt sein, falls er eines Ofens bedürftig ist, nach dem alten Grundsatz zu handeln: „Prüfet alles und behaltet das Beste.“ Was das Letztere anbelangt, so hat von allen deutschen Backofenbauern Herr **J. Leibrecht** in Kirchheim bei Heidelberg auf verschiedenen Fachausstellungen, insbesondere auf der letzten, dieses Jahr in Hannover stattgehabten „Deutschen Bäckerei und Konditorei Ausstellung“ die Feuerprobe glänzend bestanden, denn sein Ofen erhielt — trotzdem die bedeutendsten Backofenbauern aus Berlin, Leipzig, Hannover u. konkurrierten — den ersten Preis, die goldene Medaille. Wer also einen wirklich guten, Zeit, Material und Kosten sparenden Backofen — gleichviel welchen Systems — haben will, wende sich an die eben so alte, als erprobte und gediegene Firma:

J. Leibrecht,

Backofenbauerei in Kirchheim bei Heidelberg.

NB. Wer Bestellungen auf Backöfen aus der mehrfach preisgekrönten Backofenbauerei Leibrecht nicht direkt machen will, kann dies bei Herrn **Robert Silbereisen**, Bäcker u. Wirt in Neuenbürg thun. Prompte, rasche und billigste Bedienung wird allezeit zugesichert und sei hier ausdrücklich bemerkt, daß auch alle Reparaturen rasch, billig und gut ausgeführt werden.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagensache

des Bierbrauers Hermann Rösch in Herrenalb, Privatklägers gegen den Oberförster G. Hiller in Herrenalb, Angeklagten wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Neuenbürg in der Sitzung vom 30. Oktober 1891, an welcher Teil genommen haben:

1. Oberamtsrichter Sägeler, als Vorsitzender,
2. Köhlewirt Schuhmacher von Gräfenhausen
3. Emil Seeger von Neuenbürg, als Schöffen,

Hummel, als Gerichtsschreiber Stv. für Recht erkannt, der Angeklagte Hiller ist wegen Beleidigung im Sinn des § 185 St.G.B. zu der Geldstrafe von fünfzehn Mark zu verurteilen, dagegen ist der Privatkläger Hermann Rösch wegen dieses Vergehens für straffrei zu erklären, und es hat der Angeklagte Hiller die Kosten des Verfahrens zu zahlen und die dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu erstatten.

Zugleich wird dem Beleidigten die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung auf Kosten des Angeklagten im „Enzhäler“ binnen 14 Tagen nach Eintritt der Rechtskraft des Urteils bekannt zu machen.

Zur Beglaubigung

Gerichtsschreiber
Stv. Hummel.

Vollkommen schmerzlos wirken unter allen Abführmitteln nur die **Zachariaspillen**. Per Schachtel 90 Pfg. in den Apotheken erhältlich.

Große Auswahl

in

Lampenschirmen

bei

Chr. Mech.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 30. Nov. Der hies. Kirchengesangsverein führte am Abend des Adventfestes zur Feier seines 25 jährigen Bestehens in der Stadtkirche hier das Oratorium Judas Makkabäus von Händel auf. Die gründlich einstudierten Chöre wurden von der stattlichen, geschulten Sängerschar mit Sicherheit und Kraft vorgetragen. Für die Soli waren bewährte Kräfte gewonnen worden, die hier stets gerne gehörten Fräulein Anna Federhoff von Stuttgart und Frau Stadtpfarrer Eytel von hier, seiner Pfarrer Klett und Vikar Zlg, die sich sämtliche ihrer Aufgabe aufs beste erledigten. Zu der gelungenen Aufführung des Ganzen trug wesentlich bei die in die Hände besten gelegte, durch den Organisten Binzon, 10 Saiteninstrumente und 8 Bläser der Brem'schen Kapelle vorzüglich durchgeführte Begleitung.

Kronik.

Deutschland.

Berlin. Am 28. November war der Württembergische Staatsminister Freiherr v. Mittnacht zur Kaiserlichen Abendtafel im Neuen Palais geladen.

Die innere Lage wird noch immer von den bedeutsamen Erklärungen Caprivi's im Parlamente vom vorigen Freitag beherrscht. Sie zeigen, daß weder hinsichtlich der auswärtigen noch bezüglich der innern Seite der deutschen Politik Grund zu irgendwelchen Besorgnissen oder Beunruhigungen vorhanden ist, sondern daß das deutsche Volk allen Anlaß hat, der Leitung der deutschen Gesamtpolitik zu vertrauen. Diesen Eindruck machten die klaren und bestimmten, häufig mit seinen humoristischen oder satyrischen Wendungen durchsetzten Ausführungen des Reichskanzlers im gesamten Reichstage, denselben Effekt haben sie aber auch im ganzen Lande erzielt und hoffentlich wird sich nun allseitig das so notwendige Vertrauen zu der Stetigkeit und Sicherheit des „neuen Kurses“ befunden. Im Uebrigen sind die Darlegungen des Kanzlers in seiner Freitagrede so mannichfachen Themata gewidmet, daß es erklärlich erscheint, wenn sie fortgesetzt der Tagespresse Stoff zu Betrachtungen über diesen oder jenen Punkt der Rede geben. So ist namentlich die Bemerkung Herrn v. Caprivi's betreffs der Ausnutzung der steigenden Bevölkerungsziffer Deutschlands für unsere Wehrkraft herausgegriffen worden und sagt hierzu z. B. die „Nat.-Lib.-Corr.“: „In Abgeordnetenkreisen hat man die Andeutung meist dahin verstanden, daß demnächst die Einführung der zweijährigen Dienstzeit mit einer entsprechend höheren Aushebungszahl werde vorgeschlagen werden.“ — Die Fortsetzung der ersten Staatsberatung am Samstag baute sich begreiflicher Weise vielfach auf den Tag zuvor abgegebenen Erklärungen Caprivi's auf. Die meisten Redner äußerten hierbei im Allgemeinen ihre Zustimmung zu den Darlegungen des leitenden Staatsmannes, selbst Herr Bebel unternahm gerade keinen direkten Vorstoß gegen die Kanzlerrede, wengleich der Sozialistenführer die gesamten Tagesfragen von seinem absonderlichen Parteistandpunkte aus durchhebelte. Dagegen griff

Wer Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungenkatarrh hat, nehme die hochgeschätzten und weltberühmten

Kaiser's

Brust-Caramellen

welche überraschende Dienste leisten.

In Pak. à 25 Stück bei

Wilh. Fiebig.

Stimmzettel

für die

Gemeinderats- u. Bürgerauschuh-Wahlen sind in blanco vorrätig, und es werden solche mit Namen auch in kleineren Partien rasch und billig und unter strenger Verschwiegenheit hergestellt in

der Buchdruckerei von
C. Mech.

Das älteste und größte

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd.,

vorzügl. gute Sorte Mk 1.25,

prima Halbdaunen nur Mk. 1.60

und 2 Mk.,

reiner Flaum nur Mk. 2.50 u. 3 Mk.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett

und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs

Beste gefüllt einschläflich 20, 25, 30

und 40 M., zweischläflich 30, 40, 45

und 50 M.



der Welfe v. d. Decken die Regierung ziemlich scharf an, indem er sich über die politische Verfolgung seiner Parteigenossen und über die fortgesetzte Beschlagnahme des welfischen Vermögens beschwerte. Bestere Beschwerde veranlaßte wiederum den anwesenden Reichskanzler zu der bemerkenswerten Mitteilung, daß dem preussischen Landtage demnächst ein Gesetzentwurf über die Regelung der Angelegenheit des Welfenfonds zugehen würde.

Ueber den Eindruck, den die große Reichstagsrede des Hrn. v. Caprivi im Auslande gemacht hat, liegen eine Reihe von Meldungen vor, welche erkennen lassen, daß die ruhigen, von jeder Effekthascherei freien Darlegungen des leitenden deutschen Staatsmannes in den politischen Brennpunkten des Auslandes überwiegend eine günstige Aufnahme gefunden haben. Auch die Mehrzahl der französischen und russischen Blätter zollt der Caprivi'schen Rede Anerkennung, eine besonders freundliche und beifällige Beurteilung hat sie aber seitens der Wiener Presse erfahren.

Berlin, 1. Dezbr. Sicherem Vermehmen nach werden die Handelsverträge zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien morgen abend dem Bundesrath vorgelegt werden. Der Handelsvertrag mit der Schweiz steht dicht vor einem förmlichen Abschluß. Dem Reichstage werden die Verträge voraussichtlich am nächsten Montag vorgelegt. Es steht zu erwarten, daß der Reichskanzler von Caprivi sie mit einer eingehenden Rede einführen wird.

Das rauchlose Geschützpulver soll, wie Berliner Zeitungen behaupten, definitiv zur Einführung in der deutschen Armee bestimmt sein. Es würden aber noch einmal zum Beginn des Dezember Schießübungen auf dem Krupp'schen Schießplatze bei Neppen stattfinden, welchen auch der Kaiser bewohnen würde. Bisher hieß es immer, die Einführung dieses Pulvers sei schon vor längerer Zeit fest beschlossen.

Berlin, 30. Nov. Die Uhrengroßhändler Paarmann und Sohn haben sich hier selbst heute nacht in ihren Geschäftsräumen erschossen. Der Grund zur That war der Verlust von 100 000 Mark bei Friedländer u. Sommerfeld.

Berlin. Der verhaftete Bankier Hugo Doewy hat vor zwei Jahren der deutschen und der französischen Regierung die Mühe langwieriger Unterhandlungen gemacht. Damals kam L. von Paris, wo er einige Zeit hindurch ein Renten- und Ratengeschäft betrieb und seine Kunden gleichfalls samt und sonders hineingelegt hat. L. suchte hier einen Better, einen Herrn K. auf, nahm bei ihm Wohnung und vertraute ihm ein Packet mit Wertpapieren, etwa 60 000 M an. Sobald die französischen Gerichte den Aufenthalt des Bankerottuers hier selbst ermittelt, wurden die deutschen Behörden um Festnahme ersucht, doch war es den Letzteren unmöglich, L. zu verhaften, da dieser rechtzeitig Wind bekommen hatte und nach Brüssel geflohen war. Statt dessen wurde sein Gastfreund K., auf dem der Verdacht ruhte, den L. bei der Befreiung fremden Geldes unterstützt zu haben, verhaftet, schließlich jedoch, da sich seine Unschuld herausgestellt, wieder

freigegeben. Auch das Vermögen, um dessen Herausgabe es sich gehandelt, wurde nach einem langen Prozeß Löwy zugesprochen; Herr K. ist dann später Kassierer im Hauptgeschäft seines Better's geworden. — Die „Braut“ des L., ein Fräulein B. aus der „Konfektion“, ist gleichfalls eine „Kommanditistin“ des vertrachten Geschäftes und es wurde an der Börse behauptet, L. habe auf ihren Namen größere Summen einschreiben lassen. Viele Depots hat der nunmehr Verhaftete nicht in Verwahrung gehabt; hauptsächlich sind Rentiers und kleine Leute aus den Provinzen geschädigt, die auf die marktstreuerischen Reklamen hineinfielen. Von Glück kann ein Justizrat L. sagen, der bei ihm sein Vermögen in Höhe von 140 000 M. niedergelegt hatte. Nach dem Krach von Friedländer und Sommerfeld wollte Herr L. sein Vermögen von L. wiederhaben; dies gelang ihm jedoch erst dann, als er seinem Bankier, der allerhand Ausflüchte mochte, mit dem Staatsanwalt drohte. — „Wechseltreiberei“ hat der Verhaftete schon seit Jahren betrieben und zwar in großem Umfange; die Acceptanten waren zumeist „Schlafburichen“ und die Unterbringung dieser „Kellerwechsel“ hat L. dunklen Ehrenmännern nur gegen wucherischen Diskont bewirken können. — Wie übel beleumundet L. war, zeigt der bekannte Wig, der i. J. an der hiesigen Börse gelegentlich des Ueberfalles von Fischerkloß kolportiert wurde. Man erzählte damals, „Athanas“, der bekannte türkische Räuberhauptmann habe, als er das Lösegeld für die Gefangenen erhalten sollte, es nicht nehmen wollen, vielmehr bezeichnend gesagt: „Zahlen Sie gefälligst diesen Betrag an meine Kommanditgesellschaft Hugo Löwy in Berlin“. Der Wig wurde hier viel belacht und veranlaßte Löwy zu der wohl nicht ernst gemeinten Drohung, er werde die Urheber und Betreiber des Kalauer's wegen Beleidigung verklagen. Löwy trat sehr großmüthig auf, er hielt sich zwei Equipagen und hatte eine Loge im Opernhause. Nach der Verheirathung seiner Schwester ließ er die ganze Hochzeitsgesellschaft in einem Extrazuge von Berlin nach Tarnowitz befördern.

Karlsruhe, 28. Nov. Wie man hört, wird in maßgebenden Kreisen das Projekt eines neuen strategischen Bahnbau'es erwogen. Die neue Strecke würde von Eggenstein über Mühlburg und die Hardtorte über den Rhein nach Selz im Anschluß an eine zu erbauende Linie Selz-Walburg-Merzweiler gebaut werden, welche letztere bereits genehmigt ist. Die Strecke Eggenstein-Mühlburgerthor werde alsdann in Wegfall kommen.

Karlsruhe, 30. Nov. Für die projektierte schmalspurige Nebenbahn Karlsruhe-Ettingen-Herrnalsb liegt beim Stadtrat ein von der Bau- und Betriebsverwaltung für süddeutsche Nebenbahnen aufgestellter Voranschlag vor. Die Anlagekosten ohne Grunderwerb würden sich darnach auf 2 435 000 Mark belaufen.

Aus der Pfalz, 28. Novbr. Der Tapziergehilfe Otto Grund von Zweibrücken, bei dem i. J. Fürst Bismarck Patenstelle übernommen hatte, machte vorige Woche

gelegentlich seiner Wanderschaft seinem hohen Paten in Friedrichsruh seine Aufwartung. Der junge Mann wurde von dem Fürsten aufs Freundlichste empfangen. Fürst Bismarck unterhielt sich mit seinem Patenkind in der liebenswürdigsten Weise und schenkte ihm beim Abschied seine Photographie mit der eigenhändigen Widmung: v. Bismarck, Friedrichsruh, 18. Nov. 1891, seinem Paten Otto Grund.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Novbr. Letzten Montag ist der Kriegsminister v. Steinhilf vom König in Bebenhausen in Sachen der Tnuppentranslocierung in Audienz empfangen worden. Die gegenseitige Translocierung eines Infanterieregiments (jedenfalls 125 und 122) ist sicher; ob auch die König Wilhelm-Ulanen in Ludwigsburg mit den hiesigen Ulanen die Garnison tauschen müssen, ist fraglich.

Herrenberg, 26. Novbr. Seine Majestät der König hielt gestern mit einer kleineren Jagdgeellschaft im hiesigen Stadtwald eine Treibjagd ab. Es wurden 4 Stück Hochwild zur Strecke gebracht und zwar ein kapitaler Sechszehnder, ein Achtender, ein Spießer und eine Hirschkuh.

Die Stuttgarter Handelskammer hat jüngst beschlossen, eine polizeiliche Verfügung zu beantragen, daß die Konkursmassen-Ausverkäufe nur in öffentlicher Auktion unter behördlichen Kontrolle und unter Beschränkung auf die vorher inventarisierten Konkurswaren stattfinden dürfen. Man hofft dadurch den vielfach eingerissenen illegalen Schein-Mandern, wie Hinzulaufer weiterer Waren etc. zu steuern.

Freudenstadt, 28. Nov. Wie hoch man in jetziger Zeit die große Wohlthat und den hohen Wert der Versorgung mit gutem Trinkwasser auch auf unseren Schwarzwaldhöhen zu schätzen weiß, hat kürzlich der kleine, nur 8 Bürger zählende Weiler Mohnhardt bewiesen. Die Wasserleitung, welche dieser kleine Weiler erbauen läßt, ist nahezu vollendet. Die Baukosten der Leitung belaufen sich auf ca. 16 000 Mark, so daß jeder Bürger ca. 2000 M. hierzu beizutreten hat. Auch die Gemeinde Warth steht im Begriff, eine Wasserleitung zu erbauen.

Silbenrätsel.

am au enz er ers g h i m ode off op pd perg ra ri te to z.

Aus diesen Silben und Buchstaben sollen 6 Wörter gebildet werden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten den Namen eines berühmten Tonmeisters, und deren Endbuchstaben von unten nach oben den Namen einer Tonerschöpfung dieses Meisters ergeben. Die Wörter bezeichnen:

- 1. ein Zeitmaß in der Musik.
- 2. ein in Musik gesetztes Drama.
- 3. eine Oper von Herold.
- 4. einen österreichischen Dichter.
- 5. eine Oper von Wagner.
- 6. einen österreichischen Seehelden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Der heutigen Nummer unseres Blattes legen wir für unsere Leser die **Revierpreislifte des Forsts Neuenbürg pr. 1892** bei.

Einzelne weitere Abzüge sind käuflich zu haben.

Red. u. Verlag des Enztälers.

